



Der Steinbock

Information der Gemeinde Hebertshausen

Nr. 47

November 2012



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in dieser Ausgabe des Steinbocks möchten wir Sie über die weitere Nutzung des bisherigen Altenheimes Deutenhofen informieren.

Das dem Landkreis Dachau gehörende Gebäude steht seit Anfang dieses Jahres leer. Der Landkreis beabsichtigt den mit dem BRK geschlossenen Erbpachtvertrag zu lösen. Eine bundesweite Vermarktungskampagne brachte keinen Erfolg. Mit Bekanntwerden des Leerstandes wurde immer wieder die Belegung durch Asylbewerber angedacht. Seit dieser Woche liegen nun konkrete Pläne vor, die ich Ihnen mitteilen möchte.

Der Zustrom von Asylbewerbern auch in Bayern ist derzeit enorm. Die Regierung von Oberbayern als zuständige Behörde hat auf Initiative des BRK mit dem Landkreis Dachau deshalb bereits im Juni dieses Jahres eine Begehung des Altenheimes Deutenhofen durchgeführt, eine weitere Begehung fand im Oktober dieses Jahres statt. Das Ergebnis der Prüfung und die beabsichtigte künftige Nutzung wurden uns jetzt mitgeteilt. Der Landkreis beabsichtigt im Schloss Deutenhofen 30 Asylbewerber - überwiegend Familien - unterzubringen.

Auch gibt es Gespräche, die restlichen Gebäude durch das Franziskuswerk Schönbrunn zu nutzen. Die dortigen Wohneinrichtungen sind zu klein geworden, bis Abhilfe durch einen Neubau geschaffen wird, könnte das ehemalige Altenheim Deutenhofen - Neubautrakt an das Franziskuswerk vermietet werden. Dieses Vorhaben wurde in einer Gemeinderatssitzung mit dem stellvertretenden Regierungspräsidenten Herrn Böger, Herrn Landrat Christmann und Bürgermeisterkollegen der anderen Landkreisgemeinden diskutiert.

Derzeit sind im Landkreis 148 Asylbewerber untergebracht, alle in der Großen Kreisstadt Dachau.

Selbstverständlich hat jeder Staat das Recht und die Pflicht, die Motivation von Hilfesuchenden zu prüfen und ungenügend begründete Anträge abzulehnen. Die Deutschen Behörden führen diese Prüfungen sorgfältig und konsequent durch. Um die um Asyl ansuchenden Familien und Einzelpersonen in dieser Zeit menschenwürdig unterbringen zu können, ist die Solidarität der Gesellschaft, vor allem der Gemeinden und Kommunen gefragt. Eine dezentrale Unterbringung in kleineren Gruppen erhöht nachweislich die Chance auf Integration eher als eine Aufnahme in Großlagern. Vor diesem Hintergrund, jedoch gleichzeitig die Solidarität der anderen Gemeinden einfordernd, kann sich die Gemeinde Hebertshausen eine Aufnahme im ehemaligen Schloss Deutenhofen vorstellen.

Die geplante Unterbringung der Bewerber in Deutenhofen stellt für die Gemeinde Hebertshausen eine große Herausforderung dar, die nur im Miteinander und der Unterstützung aller gelingen kann. Dafür wird auch die Solidargemeinschaft der übrigen Gemeinden des Landkreises gefordert sein.

Obwohl der Landkreis Eigentümer des Objektes ist und die Gemeinde Hebertshausen keinen Einfluss auf die weitere Nutzung hat, wurden seitens des Gemeinderates klare Vorgaben gemacht.

- Die Unterbringung darf nur im Schloss Deutenhofen erfolgen, weshalb die Zahl 30 eingehalten werden muss.
- Die Laufzeit des Mietverhältnisses muss auf 3 bis maximal 5 Jahre befristet sein. Diese Mietdauer sollte auch mit dem Franziskuswerk Schönbrunn vorgesehen sein.
- Seitens der Regierung von Oberbayern ist eine intensive Betreuung und Unterstützung sicherzustellen.

Sollte es zu einer Belegung kommen, hoffe ich auf das Verständnis und die Unterstützung bei der Integration aller Mitbürgerinnen und Mitbürger Hebertshausens. Des Weiteren baue ich auf die Mithilfe der Vereine und Organisationen in der Gemeinde und natürlich der Kirche.

1. Bürgermeister Michael Kreitmeir
Der Gemeinderat Hebertshausen

Auch im Landkreis Dachau müssen mehr Asylbewerber aufgenommen werden.

Jahrelang war die Unterbringung von Asylbewerbern in den Landkreisgemeinden kein aktuelles Thema, steht doch in Dachau eine große Gemeinschaftsunterkunft für etwa 150 Personen zur Verfügung. Das reicht jetzt nicht mehr. Der stetige Zustrom von Asylbewerbern macht auch vor dem Landkreis Dachau nicht halt. Die Regierung von Oberbayern wird dem Landratsamt Dachau in absehbarer Zeit mehr Menschen zur Unterbringung zuweisen müssen, da die Erstaufnahmeeinrichtungen in Zirndorf und München hoffnungslos überfüllt sind. So sehen die Fakten aus.

Die für das Gebiet des Landkreises Dachau geltende Soll-Quote von aktuell 142 wird wohl in Kürze erhöht werden. Daher besteht dringender Handlungsbedarf. Dabei ist das Landratsamt auf die Unterstützung der Gemeinden angewiesen. Am allgemeinen Wohnungsmarkt sind Wohnungen im erforderlichen Umfang derzeit nicht zu bekommen.

Daher wird Landrat Hansjörg Christmann dem Kreisausschuss noch im Dezember dieses Jahres vorschlagen, im ehemaligen Schloss Deutenhofen, das sich in einem guten baulichen Zustand befindet, rund 30 Asylbewerber unterzubringen und dafür einen Mietvertrag mit dem Freistaat Bayern abzuschließen. Der denkmalgeschützte Teil des ehemaligen BRK-Pflegeheims würde sich dabei insbesondere für Familien eignen. Landrat Christmann: „Für die konstruktive Diskussion mit dem Gemeinderat und Ihrem Bürgermeister Michael Kreitmeir bedanke ich mich an dieser Stelle ganz besonders, zeugt dies doch von der im Vordergrund stehenden Mitmenschlichkeit“.

Die aktuelle Einschätzung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge lässt erwarten, auch diese Kapazitäten werden nicht ausreichen. Der Landrat appelliert daher weiterhin an alle anderen Gemeinden, Asylbewerber aufzunehmen und aktiv mitzuhelfen, dafür geeignete Unterbringungsmöglichkeiten zu finden. „Wir wollen alle zusammen sicherlich nicht, dass wieder Sporthallen requiriert werden müssen, wie das in den 90er Jahren schon einmal der Fall war“.

Gerhard Weber, Pressesprecher

Regierung von Oberbayern

In Oberbayern sind aktuell rund 3.800 Asylbewerber untergebracht, ca. 150 leben in der Gemeinschaftsunterkunft in Dachau. Der Zugang von Asylsuchenden ist seit Mitte August noch einmal sprunghaft angestiegen. Zum Stand 30.09.2012 sind die Asylbewerberzahlen im Vergleich zum Vorjahr bayernweit um 16 % gestiegen, der Zugang in die Aufnahmeeinrichtung in München hat sich sogar um rund 32 % erhöht. Hauptherkunftsländer sind derzeit Afghanistan, Syrien und Mazedonien.

Oberbayern muss 33,9 % der auf Bayern verteilten Asylbewerber aufnehmen, davon entfallen 3,1 % auf den Landkreis Dachau. Mit der staatlichen Gemeinschaftsunterkunft in Dachau erfüllt der Landkreis diese Quote derzeit noch. Wegen des anhaltend hohen Zugangs von Asylbewerbern ist aber fest damit zu rechnen, dass auch im Landkreis Dachau schon bald weitere Unterkunftsplätze benötigt werden.

Das Schloss Deutenhofen ist nach unserer Einschätzung gut für die Unterbringung von etwa 30 Asylbewerbern geeignet. Sollte es zu einer Anmietung durch den Freistaat Bayern kommen, wird die Unterkunft von der Regierung von Oberbayern mit staatlichem Personal betrieben. Die Sozialbetreuung obliegt den Wohlfahrtsverbänden, die dafür Fördermittel vom Freistaat Bayern erhalten, so wird z.B. die Gemeinschaftsunterkunft in Dachau von der Caritas betreut.

Die Regierung von Oberbayern ist bei der Suche nach zusätzlichen Plätzen für Asylbewerber dringend auf Unterstützung angewiesen und dankt dem Landkreis Dachau und der Gemeinde Hebertshausen, dass sie sich dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe annehmen.

Martin Schelter, Sachgebiet 14 Flüchtlingsbetreuung und Integration

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieser Informationsschrift ist die Gemeinde Hebertshausen, Geschäftsleiter: Rudolf Grabl, Am Weinberg 1, 85241 Hebertshausen, Tel. 08131 29286-0, Fax: 08131 29286-200